

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Deckblatt

Abb. 1 Flyer zum bald erscheinenden Didaktikbuch der Edition Bentheim

Text: Flyer zum bald erscheinenden Didaktikbuch von der edition bentheim: Zu sehen ist das Buch mit einem grünen Cover und dem Titel „Wie kannst Du das am besten lernen – Bildungsprozesse von Schülerinnen und Schülern mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung – eine fachdidaktische Annäherung“. Darüber sind die Herausgeberinnen Andrea Wanka und Beate Schork aufgeführt, am unteren Rand ist links das Logo der edition bentheim abgedruckt und in der Mitte die entsprechende Reihe „Bentheim-Praxis“ angegeben.

Abb. 2 Entwicklung eines gemeinsamen Aufmerksamkeitsfokus in der Interaktion

Text: Auf dem Foto sitzt die Bezugsperson in engem Körperkontakt hinter einem Jungen mit CI auf einem Schaumstoffwürfel. Die Bezugsperson trägt eine digitale Übertragungsanlage. Sie sind in Interaktion, ihre Hände berühren sich, beide lachen.

Die Interventionsplanung – das Herzstück der Tactile Working Memory Scale (TWMS)

Abb. 1 Doppelter Fokus in der Interventionsplanung 180

Text: Die schematische Darstellung zeigt drei vertikal angeordnete Rechtecke, mit zwei Linien verbunden. Das mittig platzierte Rechteck „taktile Arbeitsgedächtnispotenziale“ hebt sich farblich von den anderen beiden Rechtecken ab. Das obere Rechteck ist wie folgt beschriftet: „Optimierung der physischen und sozialen Umwelt in der körperlich-taktilen Modalität (allgemeine Strategien)“. Im unteren Rechteck steht „Vermittlung effektiver Strategien in der körperlich-taktilen Modalität (itemspezifische Strategien)“.

Abb. 2 Vermittlungsweise itemspezifischer Strategien während einer Aktivität 182

Text: In der schematischen Darstellung sind zwei Rechtecke mit einem doppelten Pfeil verbunden. Darüber befindet sich eine Ellipse, die durch Striche mit den beiden Rechtecken verbunden ist. Unter den Rechtecken sind jeweils zwei Rechtecke, dazwischen ist ein Trapez. Die Ellipse und das Trapez heben sich farblich von den vier

Rechtecken ab. Das Trapez verbindet die beiden Rechtecke, stellt auf diese Weise eine Beziehung her und trägt die Beschriftung „Anhaltende soziale Interaktion“. Die beiden Rechtecke, die mit dem doppelten Pfeil verbunden sind, sind mit „MmTb/Hs“ und „Bezugsperson“ beschriftet. Die darüber befindliche Ellipse ist mit folgender Beschriftung versehen: „Aktivität, die die Vermittlung eingebunden wird“. Das Rechteck unter dem Rechteck „MmTb/Hs“ ist mit „Arbeitsgedächtnisfunktionen“, das unter dem Rechteck „Bezugsperson“ ist mit „Unterstützung der Entwicklung des taktilen Arbeitsgedächtnisses“ beschriftet.

Abb. 3 Sammeln von Erfahrungen über die Position der Spielzeugkiste 183

Text: Das Foto zeigt einen Jungen mit CIs sitzend auf einer Matte vor seiner Spielzeugkiste von der Seite. Mit seiner linken Hand exploriert er das Schaffell, die rechte stützt er auf einer anderen Kiste im Regal ab.

Abb. 4 Gemeinsames Herausziehen der Spielzeugkiste 184

Text: Auf dem Foto sitzt ein Junge mit CIs zusammen mit seiner Bezugsperson auf der Matte. Sie halten über die Knie Körperkontakt. Sie erkunden mit ihren linken Händen den Tischtennisball, der an seiner Spielzeugkiste zum leichteren Herausziehen befestigt ist. Die Spielzeugkiste ist bereits ein kleines Stück aus dem Regal gezogen.

Abb. 5 Exploration beim selbstständigen Herausziehen der Kiste 184

Text: Auf dem Foto zieht der Junge mit CIs auf seiner Matte sitzend seine Spielzeugkiste aus dem Regal heraus, indem er mit beiden Händen an der oberen Kante der Kiste zieht.

Abb. 6 Entwicklung eines gemeinsamen Aufmerksamkeitsfokus in der Interaktion 185

Text: Auf dem Foto sitzt die Bezugsperson in engem Körperkontakt hinter dem Jungen mit CI auf einem Schaumstoffwürfel. Die Bezugsperson trägt eine digitale Übertragungsanlage. Sie sind in Interaktion, ihre Hände berühren sich, beide lachen.

Hörüberprüfungen im Kontext Taubblindheit/ Hörsehbehinderung

Abb. 1 Audiometer mit Messpunkt (Team Pädagogische Audiologie) 193

Text: Raum mit acht Lautsprechern, die im Kreis angeordnet sind. Fünf Lautsprecher sind auf einem halbkreisförmigen Tisch montiert. Drei Lautsprecher sind auf schmalen, tischhohen Kästen mit Rollen montiert. In der Mitte aller Lautsprecher steht ein Stuhl. Ein kugelförmiger Lautsprecher hängt über dem Stuhl von der Decke.

Abb. 2 Jugendlicher mit Taubblindheit beim Hörtest (Team Pädagogische Audiologie) 193

Text: Foto: Im Vordergrund sitzt eine Frau am Computer. Sie schaut zu einem Jugendlichen mit Kopfhörern auf dem Kopf. Neben ihm sitzt eine Frau, die ihn anschaut und deren Hand der Jugendliche hält. Mit seiner anderen Hand gebärdet der Jugendliche „hören“. Der Jugendliche wirkt konzentriert.

Einschätzung der sensorischen Ressourcen von Menschen mit Hörsehbehinderung

Abb. 1 Das Bezugsobjekt der multisensorischen Einschätzung 197

Text: Auf einer hellbraunen ebenen Holzoberfläche liegt das taktile Bezugsobjekt der multisensorischen Einschätzung. In der Mitte ist ein kleiner silberner Schlüsselring zu sehen, an dem fünf Gegenstände angehängt sind (im Uhrzeigersinn): Eine goldene Schelle, ein violetter Haargummi, eine blaue Feder, eine kleine Holzzahnbürste, ein blauer Haargummi mit einer daran befestigten kleinen, farbigen Weltkugel.

Abb. 2 Ein monosensorisches Materialbeispiel für den taktilen Sinn: Vier Holzwalzen mit unterschiedlichem Relief 199

Text: Auf einem schwarzen Stofftuch liegen vier, circa 25 cm lange Holzwalzen. Im Mittelteil jeder Walze befindet sich ein spezifisches Relief (von rechts nach links): Eine Holzwalze ohne Relief, eine Holzwalze mit vielen kleinen konisch zulaufenden Stellen mit Rillen dazwischen, eine Holzwalze mit acht geraden Quererhebungen und Quervertiefungen und eine Holzwalze, mit vielen kleinen rechteckig-erhobenen Stellen mit Rillen dazwischen. Links und rechts der Reliefs weist das Holz flache Stellen auf, mit denen man die Walze in den Händen halten kann.

Abb. 3 Ein multisensorisches Materialbeispiel für mehrere Sinne: Der vielfarbige Octopus, dessen Kopf zum Vibrieren gebracht werden kann 199

Text: Auf einer blauen Stoffmatte ist ein Octopus (Tintenfisch) aus Stoff mit acht verschiedenfarbigen Stoffarmen

befestigt. In der Mitte dieser Arme ragt ein grüner runder Kopf heraus, auf dem schwarze Augen und ein schwarzer Mund gestickt sind. Oben auf dem Kopf trägt der Octopus farbige Haarlocken. An einer Ziehschnur (die auf dem Foto nicht zu sehen ist) kann der Kopf des Octopus zum Vibrieren gebracht werden.

„Wege in den Beruf“ – Aufbau beruflicher Bildungsangebote für Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung

Abb. 1 Wege in den Beruf, gefördert durch die Aktion Mensch Stiftung 206

Text: Auf der linken Seite steht „Wege in den Beruf“ in Druckschrift, darunter mit den Punkten der Brailleschrift. Auf der rechten Seite befindet sich das Logo der Aktion Mensch Stiftung.

Braucht es eine eigene Didaktik im Bereich Taubblindheit/Hörsehbehinderung?

Abb. 1 Adaptation der Taststraße – „Die Suche nach dem Ausgang“ 211

Text: Zu sehen ist eine geometrische Figur aus zwei unterschiedlich großen Rechtecken in Form eines gespiegelten „L“, die von einer doppelten Reihe von Braillepunkten abgegrenzt ist. In der Mitte oben befindet sich eine Lücke. Durch diese Lücke kann ein Magnet hindurch geschoben werden, was durch einen blauen Pfeil in Richtung der Lücke/des Ausgangs verdeutlicht wird.

Abb. 2 Adaptation der Taststraße – „Der Weg zum Käse“ 211

Text: Zu sehen sind drei unterschiedlich lange Reihen von Braille-Reihen mit dem Buchstaben „g“ (oben die kürzeste Reihe, in der Mitte die längste Reihe). Anstelle der in die Folie im Halbr relief eingepprägten Mäuse am Beginn jeder dieser Reihen befindet sich ein Klettpunkt, auf den das Bezugs-/Referenzobjekt des Kindes aufgeklettet werden kann, in diesem Fall ein Bezugsarmband mit grünem Rand und einer Spiralkette aus Plastik. Am Ende der jeweiligen Reihen befinden sich Bezugs-/Referenzobjekte zu beliebten Spielzeugen bzw. Aktivitäten des Kindes: Oben ein blauer Ball fürs Bällchenbad, in der Mitte ein roter Löffel fürs Essen, unten ein kleines Kissen mit einem bunten Blumenbezug für die Pause.

Abb. 3 Lormhand 212

Text: Zu sehen ist die Innenfläche einer gezeichneten Hand. Auf dieser Hand sind die einzelnen Buchstaben eingezeichnet, wie sie durch Drücken und auf den Fingern und der Handfläche mit punkt- oder strichförmigen Berührungen dargestellt werden können. Ein Abstrich, ob kurz oder lang, läuft immer in der Richtung Fingerspitze-Handwurzel, ein Aufstrich entgegengesetzt.

Abb. 4 Braillemaschine mit Holzleiste zur Verdeutlichung der Tastenkombination eines Buchstabens . . . **212**

Text: Foto einer Braillemaschine und einer Holzleiste zur Verdeutlichung der Tastenkombination, die so zwischen die untere Kante einer Eurotype-Braillemaschine geschoben wird, dass die erhabenen und nicht erhabenen Punkte im gleichen Abstand wie die Tasten angeordnet sind und somit helfen zu verdeutlichen, welche Tasten für den entsprechenden Buchstaben gedrückt werden müssen. Auf dem Foto sieht man die Holzleiste für den Buchstaben „o“, der links auf die Holzleiste aufgeklebt ist; danach folgen linear abwechselnd ein schwarzer Stecknadel- und ein weißer Reißnagelkopf, jeweils 3 an der Zahl, die in das weiche Holz hineingedrückt wurden. Diese Anordnung verdeutlicht, dass die hervorgehobenen Punkte – die durch die Stecknadelköpfe besser taktil wahrgenommen werden können – auf der darüberliegenden Tastatur gedrückt werden müssen, also die Tasten 1–3–5, um den Buchstaben „o“ ins Braillepapier zu prägen.

Abb. 5 Übersicht über die Unterrichtsfächer und die weiteren Bereiche des Didaktikbuches **214**

Text: Schematische Zeichnung zum Aufbau des Didaktikbuches, bestehend aus 9 sechseckigen blauen Waben mit folgenden Aufschriften: In der Mitte „Didaktikbuch“, umgeben von den Waben (beginnend schräg rechts oben im Uhrzeigersinn) „Grundlegendes“, „Deutsch“, „sachkundliche Themen“, „Musik, Kunst, Sport, Religion“, „Mathematik“ und „AES – Alltagskultur – Ernährung – Soziales“. Ergänzt wird das Schaubild links oben durch die Wabe mit der Aufschrift „Erwachsenwerden“ und links unten durch die Wabe mit der Aufschrift „Teilhabe“.

Abb. 6 Flyer zum bald erscheinenden Didaktikbuch der Edition Bentheim **215**

Text: Flyer zum bald erscheinenden Didaktikbuch von der edition bentheim: Zu sehen ist das Buch mit einem grünen Cover und dem Titel „Wie kannst Du das am besten lernen – Bildungsprozesse von Schülerinnen und Schülern mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung – eine fachdidaktische Annäherung“. Darüber sind die Herausgeberinnen Andrea Wanka und Beate Schork aufgeführt, am unteren Rand ist links das Logo der edition bentheim abgedruckt und in der Mitte die entsprechende Reihe „Bentheim-Praxis“ angegeben. In der unteren Hälfte des Covers befindet sich leicht seitlich überragend ein dunkelroter Kreis mit der Aufschrift „Kein vergleichbares Buch weltweit bekannt“. Rechts daneben ist folgender beschreibender Text abgedruckt: „Dieses Werk fokussiert fachdidaktische Aspekte des unterrichtlichen Geschehens aus fachpraktischer Perspektive: Vorzugsweise Pädagog*innen, aber auch weitere Partner*innen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Taubblindheit und Hörsehbehinderung beschreiben ihre Vor-

gehensweise von der Auswahl über die Vorbereitung bis zur Durchführung von Bildungsangeboten in verschiedenen Unterrichtsfächern und reflektieren dieses Vorgehen vornehmlich unter taubblindenpädagogischen und taubblindendidaktischen Gesichtspunkten. Mit diesen Inhalten kommt das Buch der Erfüllung des Desiderats der fehlenden Informationen bezüglich des Unterrichts mit Schüler*innen mit Taubblindheit und Hörsehbehinderung einen ersten Schritt entgegen, indem Einblicke in den State of the art der taubblindenpädagogischen Arbeitsweise in Deutschland gegeben wird. BALD ERHÄLTlich! Alle Vorbestellungen an info@edition-bentheim.de, ISBN: 978-3-948837-35-8“

Hand in Hand: Kompetenzaufbau an der Nikolauspflanze zum Thema Taubblindheit/Hörsehbehinderung**Abb. 1** Professionen der Teilnehmenden **219**

Text: Kreisdiagramm, dargestellt sind Professionen der Teilnehmenden nach Häufigkeit.

Abb. 2 Modulübersicht der Multiplikatorenschulung Taubblindheit/Hörsehbehinderung **219**

Text: Zeitstrahl, der die sieben Module des Schulungskonzepts von Mai 2023 (links beginnend) bis November 2023 (rechts endend) darstellt.

Abb. 3 Teilnehmende bei Selbsterfahrungsübungen, teilweise unter Simulation **221**

Text: Teilnehmende unter Simulation (Schallschutzkopfhörer und Augenbinde oder Simulationsbrille) bei Selbsterfahrungsübungen sowie bei der Handhabung eines Hörgeräte-Prüfsets.

Abb. 4 Gelungene Punkte der Multiplikatoren-schulung **222**

Text: Schematische Darstellung, positiv bewertete Aspekte der Schulung, dargestellt in ovalen von links nach rechts kleiner werdenden Kreisen.

Abb. 5 Erfüllte Erwartungen der Teilnehmenden . . . **222**

Text: Säulendiagramm, dargestellt sind sieben erfüllte Erwartungen der Teilnehmenden nach Häufigkeit.

Abb. 6 Gedanken der Teilnehmenden hinsichtlich zukünftiger Aufgaben als Multiplikatorin bzw. Multiplikator **223**

Text: Schematische Darstellung der Gedanken der Teilnehmenden hinsichtlich zukünftiger Aufgaben. Unterteilt in die Bereiche „Sorgen“ (orange), „Zuversicht“ (grün) und „Wünsche“ (blau).

„Finding new ways through expert exchange“ – ein Erasmus+-Projekt

Abb. 1 „Finding new ways“-Projektgruppe im Juni 2024 (v. l. n. r. Merle Ruchser, Eva Keller, Melanie Bork, Jana Horkova, Liz Hodges, Anke van den Berg, Barbara Latzelsberger, Monika Matt, Monika Fleig, Carolin Malsam, Regina Berg, Maria Grundner) **229**

Text: Gruppenfoto; elf Frauen stehen in einem Konferenzraum vor einer Leinwand, auf der eine weitere Frau per Videokonferenz zugeschaltet ist.

„LET ME IN“ – Globale Bildungskampagne von Deafblind International DbI – samt positiven Auswirkungen in der Schweiz

Abb. 1 „Enrollment in Education“, aus dem 2. Weltbericht der WFDB **232**

Text: Die Abbildung zeigt, ob Kinder mit Hörsehbeeinträchtigung Teil ihres jeweiligen Bildungssystems sind.

Abb. 2 Logo der Bildungskampagne von DbI **233**

Text: Logo der Bildungskampagne. Der Claim, LET ME IN, auf einer stilisierten Weltkugel samt Herz.

Abb. 3 Logo Deafblind International DbI **234**

Text: Zwei Hände formen eine Schale und tragen darin eine Weltkugel. Darunter steht Deafblind International DbI.

Haben Sie schon einmal einer fremden Person ins Gesicht gefasst? Von Berührung, Kognition und der Sandwichmitte

Abb. 1 Paula Lanz und Jude Nicholas (Mitte) während des Vortrags „The Tactile Working Memory Scale: on the interplay between assessing and providing strategies to support tactile cognition and communication“ **237**

Text: Foto mit drei Personen auf einer Bühne. Die linke Frau ist Paula Lanz und übersetzt den Vortrag von Jude Nicholas, der rechts neben ihr steht. Eine Leinwand ganz rechts zeigt die Präsentation.

Abb. 2 Joe Gibson während des Vortrags „TWMS at Diamanten School“ **237**

Text: Foto von Joe Gibson auf der Bühne. Er gestikuliert, während er hinter einem Rednerpult steht. Rechts von ihm ist eine Leinwand mit der Präsentation zu sehen.

Abb. 3 Kommunikations-Hochleistungszentrum mit simultaner Übersetzung von Englisch in Deutsch sowie in Gebärdensprache und taktile Gebärdensprache **238**

Text: Foto von einer Kommunikationssituation. Vor der Bühne sitzen 9 Personen. Eine davon spricht in ein Mikrofon, während zwei andere Personen gebärden.

VBS-Fortbildungskalender

Abb. 1 Poster der Tactile Reading Conference **245**

Text: Poster der Tagung Enviter. Roter Hintergrund. Schwarzer Schriftzug. Von links eine Hand, die den QR-Code zur Webseite hält.

Tagung der AG Psychologie: „Planet Autismus“

Abb. 1 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung **247**

Text: Die rund 60 Teilnehmenden der Tagung „Planet Autismus“ vor der Mensa der Blista.